Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 389.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅙ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 22. August

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 21. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Lieutenant z. D. v. Schwartz zu Wiesbaden den Rothen Adler-Orden 1. Kl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem Geh. Reg.- und Landes-Oekonomie-Rath Rasch zu Münster den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem General-Kommissions-Sekretär, Rechnungs-Rath Hütte ebendaselbst und dem Steuer-Einnehmer Altmann zu Neustadt bei Pinne, Kr. Buk, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem General-Lieutenant z. D. Wittich zu Koburg den Stern mit Schwertern am Ringe zum Kgl. Kronen-Orden 2. Kl. mit Schwertern; dem Rathsherrn Berg zu Wriezen, Kr. Ober-Barnim, den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl.; sowie den Fischern Stüben, Bruhn und dem Matrosen Tüxen, sämmtlich zu Heiligenhafen, Kr. Oldenburg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Wirkl. Geh. Rath und General-Landschafts-Direktor v. Köller auf Dobberphul, Kr. Cammin, den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub; dem Schullehrer, Küster und Kantor Schultze zu Luckenwalde und dem Kantor und Küster Wagner zu Wickerode, Kr. Sangerhausen, den Adler der 4. Kl. des Kgl. Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Schullehrer und Organisten Scheinert zu Leuthen, Kr. Neumarkt, und dem Schullehrer Kóscianski zu Chrosno, Kr. Inowraclaw, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 21. August. Die evangelische Landessynode wurde nach Erledigung der Vorlagen geschlossen.

Aschaffenburg, 21. August. Gestern Nachmittags 3½ Uhr ereignete sich bei Frohnhofen in der Nähe von Laufach ein Eisenbahn-Unfall. Mehrere Wagen, welche sich von einem Güterzuge ausgehängt hatten und mit großer Schnelligkeit zurückliefen, stießen auf den Courier-Zug. Zwei Passagiere blieben todt, zwei Personen wurden schwer und fünf leicht verletzt.

München, 21. August. Die Wahl Döllinger's zum Rektor der Universität wurde bestätigt. Dagegen erhielt die Wahl des Professor Friedrich zum Senator die königliche Bestätigung nicht. — Durch kgl. Entschließung d. d. Berg, 21. d., ist das neue Ministerium in folgender Weise gebildet: Graf Hegnenberg-Dux, Vorsitzender des Ministerrathes, Staatsminister des königl. Hauses und des Aeußern; v. Pfretschner, Finanzminister; v. Prankh, Kriegsminister; v. Lutz, Kultusminister; v. Pfeufer, Minister des Innern; Dr. Fäustle, Justizminister. Die provisorische Leitung des Handelsministeriums ist bis zu dessen Reorganisation, welche sofort in Angriff genommen werden soll, dem Staatsrath v. Schubert übertragen.

Paris, 21. August. Wie Berichte aus Versailles melden, werden die Berathungen betreffend die Prorogationsfrage fortgesetzt. Die Verhandlungen werden geheim gehalten und verlautet nur, daß dieselben eine versöhnliche Wendung genommen haben. Der Beginn der Diskussion in der Nationalversammlung dürfte erst gegen Ende dieser oder zu Beginn der nächsten Woche erfolgen.

Marseille, 20. August. Der „Agence Havas" aus Algier zugehenden Berichten zufolge macht die Pazifikation Algiers gute Fortschritte. Eine neue Anzahl von Tribus soll ihre Unterwerfung erklärt haben.

London, 21. August. Das Parlament wurde heute durch königl. Kommission vertagt. Die Thronrede spricht das Bedauern darüber aus, daß gewisse Maßregeln nicht erledigt worden seien. Es werden hierauf die Resultate der abgelaufenen Session aufgezählt und dem Parlamente der Dank für die Bewilligung des Budgets ausgedrückt. Auf die auswärtige Politik übergehend, betont die Thronrede, daß die auf dem Kontinente stattgefundenen großen Ereignisse und wichtigen Veränderungen die freundschaftlichen Beziehungen Englands zu den ausländischen Mächten nicht beeinträchtig hätten. Die britische Regierung werde sich an den internationalen Fragen nur behufs Herstellung eines allgemeinen Einverständnisses und Wahrung des öffentlichen Rechts betheiligen. Die einhellige Zustimmung der Konferenzmächte zu dem neuen Vertrage in der Pontusangelegenheit sichern hoffentlich die Ruhe und die Wohlfahrt des Orients. Als besonders befriedigend bezeichnet die Thronrede die Beziehungen Englands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Beide Staaten hätten ein gutes Beispiel gegeben durch Beobachtung der Bestimmungen des Pariser Vertrages, welchen zufolge internationale Streitigkeiten durch Konferenzen ausgeglichen werden sollen. Das kanadische Parlament habe das Recht, über die Kanada betreffenden Bestimmungen des Vertrages von Washington zu entscheiden. Schließlich erwähnt die Thronrede, daß die französische Regierung den Wunsch ausgesprochen habe, Modifikationen an dem englisch-französischen Handelsvertrage eintreten zu lassen. Die britische Regierung wünsche, einem befreundeten Staate entgegenzukommen, sie würde aber jede Beschränkungen des Handelsverkehres bedauern.

Florenz, 21. August. Wie „Opinione" meldet, werden zu der am 17. September stattfindenden Eröffnung der Mont Cenis-Bahn Einladungen an die französischen Minister und mehrere ausländische Gelehrte gerichtet werden.

Neapel, 20. August. Heute Morgen wurden bei den Mitgliedern des hiesigen Komites der Internationalen Haussuchungen vorgenommen und ihre Papiere mit Beschlag belegt. Mehrere Mitglieder wurden verhaftet und das Komite aufgelöst.

Madrid, 20. Aug. „Gazeta" veröffentlicht ein Dekret, wodurch Olozaga zum Botschafter in Paris ernannt wird. — Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Dekret, welchem zufolge die Ausgaben für das Ministerium des Innern um 283,550 Pesos reduzirt werden.

Belgrad, 20. Aug. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten sind auch bei den Wahlen auf dem Lande zumeist die Kandidaten der gemäßigt liberalen Partei gewählt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 21. August.

— Ueber die Friedensverhandlungen in Frankfurt geht auswärtigen Blättern von hier die folgende offiziöse Nachricht zu:

„An unterrichteter Stelle ist hier noch nichts von der Angabe einzelner Morgenblätter bekannt, wonach die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen in Frankfurt unmittelbar bevorstände. Graf Harry v. Arnim, der diesseitige Bevollmächtigte bei diesen Verhandlungen, welcher vor einigen Tagen hier war und auch mit dem Fürsten-Reichskanzler konferirt hat, ist allerdings von hier abgereist, hat sich aber noch nicht nach Frankfurt, sondern zu seiner Familie in die Mark begeben. Im Uebrigen mag es richtig sein, daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen als nahe bevorstehend angesehen wird. Es ist an dieser Stelle bereits mitgetheilt, daß durch die direkten Erklärungen des Fürsten Bismarck in der neulichen Audienz des französischen Botschafters Marquis de Gabriac den Franzosen kein Zweifel mehr darüber bleiben kann, daß Deutschland sich auf ein längeres Hinziehen der Verhandlungen nicht einlassen wird."

— Aus München wird der „A. Abdztg." geschrieben: „Die in erster Zone vor Paris liegenden bairischen Truppen wurden in neuester Zeit insoferne erheblich verstärkt, als die in zweiter Zone befindlichen Abtheilungen in die erste vorrückten, während die zweite durch von Lagny und Meaux vorbeorderte Preußen bezogen wurde. Diese Maßregel wurde in erster Linie durch Rapporte der Generale über die Stimmung der Bevölkerung herbeigeführt, erschien aber auch in diplomatischer Beziehung als Antwort auf gewisse Insinuationen der französischen Regierung geboten."

— Ein in der „Cob. Ztg." enthaltener Auszug aus dem Feldpostbrief eines 95er charakterisirt einigermaßen das Leben der deutschen Soldaten in den Forts bei Paris. Der Brief ist datirt „Fort Romainville, 10. August", in welchem es heißt:

„Man spricht wieder viel davon, daß Ende dieses Monats die Forts endlich geräumt werden sollen. Die Protzen zu den schweren Geschützen, welche gegenwärtig noch im Fort stehen, sind heute Mittag theilweise angekommen und wartet der hier kommandirende Artilleriehauptmann tagtäglich auf den Befehl zum Wegschaffen der Geschütze und Munition. Bevor die Infanterie die Forts verläßt, muß erst sämmtliches Artilleriematerial (Geschütze und Munition) fortgenommen sein und sollen sogar die einzelnen Bastionen, Traversen u. dgl. gänzlich von deutscher Seite demolirt werden, damit die Herren Franzosen etwas zu thun bekommen. In den letzten Tagen sind die Arbeiterbanden von Belleville recht frech gegen uns geworden. Sie haben die in ihrer Nähe stehenden deutschen Posten nicht nur durch Geberden insultirt, sondern auch mit Steinen geworfen und mit Revolvern bedroht. Es wurden deshalb die Posten verstärkt, die Division ist in Allarmzustand gesetzt, kurz Alles ist bereit, sobald die Sache ernstlicher werden sollte, mit der größten Energie einzuschreiten. Sonnabend, Sonntag und Montag sind die drei schlimmsten Tage, an denen es regelmäßig Exzesse giebt, da die Arbeiter von Belleville scheußlich versoffene Kerle sind und zu dieser Zeit namentlich tüchtig zechen. Unseren Mannschaften sind, um jeglichen Anlaß zu Reibereien zu vermeiden, bestimmte Wirthshäuser angewiesen worden, welche von französischer Seite nicht besucht werden dürfen; auch ist wiederholt eingeschärft worden, sich um Schimpfworte (cochon de prussien!) höhnische Geberden, Ausspucken ꝛc. nicht zu kümmern; sowie sie aber angegriffen werden, sofort von den Waffen Gebrauch zu machen und namentlich mit den frisch geschliffenen Säbeln fest zuzuhauen. Sonst alles in Ordnung; Verpflegung jetzt gut; Wetter herrlich!"

— Der Wiener „Presse" wird aus Rom telegraphirt: Der Bischof von Linz soll nach der „Kapitale" den Auftrag erhalten haben, dem Kaiser Wilhelm ein eigenhändiges Schreiben des Papstes zu übergeben, in welchem auf die Gefahren, welche für Deutschland aus der Unterstützung der Häretiker entspringen, aufmerksam gemacht, an den dreißigjährigen Krieg erinnert und die Niederschlagung des Prozesses gegen den Bischof von Paderborn erbeten wird. (Gegen letzteren ist bekanntlich seitens des italienischen Gesandten wegen Beleidigung des Königs von Italien Klage erhoben worden.)

— Der Bundesrath, dem unter Anderem auch die demnächstige Organisation in Elsaß-Lothringen bis zum 1. Januar 1873 obliegt, tritt in Mitte des nächsten Monats wieder zusammen, um die Etats und alle sonstigen Bedürfnisse dieser Landestheile zu regeln. — Wie aus Baiern gemeldet wird, haben sich die zur Anstellung in Elsaß-Lothringen berufenen bairischen Juristen zur baldigen Abreise dahin bereit zu halten, da die Organisation der Gerichte erster Instanz am 1. September, die des Appellationsgerichts am 1. Oktober vollendet sein soll. Die Einhaltung dieses ersten Termins dürfte jetzt kaum noch möglich sein.

— Ueber die Sozialisten-Bewegung in Europa enthält der „New-York-Herald" folgendes Telegramm, das jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen ist:

„Es heißt, daß wahrscheinlich in Kurzem nach einer der europäischen Hauptstädte, wahrscheinlich London oder Wien, eine Konferenz berufen werden wird mit Bezug auf die Haltung, welche die hervorragenderen Regierungen gegenüber der internationalen Gesellschaft anzunehmen für nöthig finden. Die Konferenz wird indeß scheinbar berufen werden, um eine ganz andere Sache zu erörtern — die alte orientalische Frage. Ueberall sind Zeichen vorhanden, daß die Sozialisten sich auf eine neue Erhebung vorbereiten. Ihr wahrscheinlicher Sitz wird Italien oder Spanien sein. Das jüngste Meeting in London und der Krawall in Wien sind nur die letzten Ereignisse in einer langen Folge von drohenden Kundgebungen künftiger Verlegenheiten. Frankreich, Oesterreich und England sind die Mächte, welche die Konferenz arrangiren, möglicherweise werden aber auch die andern hauptsächlichsten Regierungen vertreten sein. Thiers, Beust und Granville werden in Person über das am besten zu befolgende Verfahren in Berathung treten. Es werden einige allgemeine Methoden des Verfahrens mit sozialistischen Agitatoren angenommen und möglicherweise einige Modifikationen des in England bestehenden Gesetzes, das dieses Land zum Zufluchtsort und zur Operationsbasis für Revolutionisten dieses Charakters macht, vereinbart werden.

— Der Chefredakteur der „Frankfurter Ztg.", Herr Volckhausen, der, wie wir bereits mitgetheilt haben, über die Autorschaft der in Betreff des Generals v. Manteuffel gebrachten Artikel vor Gericht vernommen worden ist, lehnte jede Auskunft ab.

— In der ersten Hälfte des Monats Okt. werden in Deutschland zwei große protestantische Versammlungen tagen. In den ersten Tagen des Oktober wird nämlich der deutsche Protestantenverein den fünften deutschen Protestantentag in Darmstadt abhalten, während in der Zeit vom 10. bis 12. Oktober die bekannte „freie kirchliche Versammlung evangelischer Männer" in Berlin stattfinden wird. Der Protestantentag zu Darmstadt wird auf seine Tagesordnung setzen: 1) deutsche Aufgaben gegenüber den Beschlüssen des Konzils und dem Jesuitenorden. 2) Das Papstthum in der protestantischen Kirche. Die Berliner Versammlung aber soll nach Inhalt der Einladung dem deutschen Volke die Pflicht ins Gedächtniß rufen: „Das Große, was ihm zu Theil geworden, in Erkenntniß und vollem Bekenntniß seiner Schuld als unverdiente Gnadengabe des barmherzigen Gottes zu bezeugen, die Hände zusammen zu legen, damit in Haus und Schule, in Wissenschaft und Kunst, im Staat in Kirche und Gesellschaft das Reich Gottes gebaut werde." Es ist einleuchtend, sagt die „Mainzeitung", daß die beiden bevorstehenden Versammlungen zwei große Strömungen in der protestantischen Kirche vertreten werden. Die Grundsätze des deutschen Protestantenvereins sind bekannt und populär genug. Auf seiner Fahne einigen sich alle diejenigen, welche die Selbstverwaltung der Gemeinde und die Freiheit von jedem hierarchischen Zwang und von dem Papstthum papierener Bekenntschriften ehrlich und aufrichtig erstreben. In Berlin dagegen soll augenscheinlich eine Vereinigung aller Derjenigen gegründet werden, welche an der Stelle des lebendigen Papstes einen papierenen Papst anerkennen und im neuen deutschen Reich, welches das deutsche Volk durch die Allgewalt seiner sittlichen Kraft und den Heldenmuth seiner Söhne zusammengefügt und aufgebaut hat, unter dem Namen des „Reiches Gottes" das Staatskirchenthum, den Bekenntnißzwang und die Herrschaft des Pfaffenthums über die Gemeinden verewigen wollen. Die Namen, welche aus Hessen den Aufruf mit unterschrieben haben und welche sämmtlich dem kirchlichen Rückschritte angehören, bürgen allein schon für den Charakter der berliner Versammlung.

— Dr. O. Schultzen, bisher erster Assistenzarzt der unter des Geh. Rath Frerichs stehenden medizinischen Klinik der Berliner Universität, ist als ordentlicher Professor der Medizin nach Dorpat berufen. Sein Vorgänger daselbst, Professor Naunyn, welcher jetzt einen Ruf als Direktor der medizinischen Klinik in Bern, an des verstorbenen Munk Stelle, angenommen hat, gehörte ebenfalls der Klinik des Geh. Rath Frerichs als erster Assistent an. — Der Privatdozent der Staatswissenschaften an der Universität zu Basel Dr. Rob. Jannasch hat einen Ruf als ordentlicher Lehrer der Nationalökonomie und der Agrargesetzgebung an der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau erhalten und wird demselben mit dem Beginn des Wintersemesters folgen.

Landau, 18. August. Heute fanden vor dem ad hoc gebildeten, aus einem Oberstlieutenant als Vorsitzenden, 3 Auditeuren und 2 Artilleriehauptleuten als Richtern und 12 Offizieren als Geschwornen, zusammengesetzten Kriegsgericht die Verhandlungen statt gegen den Unterlieutenant Oskar Freiherr v. Waldenfels, angeklagt des militärischen Verbrechens der Desertion und der Feigheit. Der Thatbestand ist kurz folgender: Unterlieutenant von Waldenfels meldete sich schon am Tage der Schlacht bei Weißenburg krank und kam in Folge dessen zurück nach Bergzabern. Dort hielt er sich längere Zeit auf und rückte dann seinem Bataillon nach, welches er am 21. August einholte. Am 22. August erhielt er, während sein Bataillon in der Nähe von Bitsch bivouakirte, ein Piquet um Vorposten auszustellen. Als das Bataillon weiter rückte, erhielt er den Befehl, alle Posten einzuziehen und nachzukommen. Der Lieutenant führte aber seine Mannschaft in den Wald, ließ sie dort lagern und entfernte sich dann von ihr unter dem Vorgeben, sein Bataillon aufsuchen zu wollen. Er kaufte sich Zivilkleider und nahm seinen Weg nach Ditteldorf (bei Weißenburg), wo ihn bairische Gensdarmen aufgriffen. Seine stete Entschuldigung während der Verhandlung ist Unwohlsein und Furcht vor Strafe, weil er sein Detachement verlassen, sowie Furcht vor Spott und Neckerei seiner Kameraden. Es wurden den Geschworenen 2 Fragen vorgelegt: 1. Ist der Angeklagte der Desertion und der Feigheit vor dem Feinde schuldig? 2. Stehen dem Angeklagten mildernde Umstände zur Seite? Das Verdikt der Geschworenen lautete auf die erste Frage „Ja", auf die zweite „Nein". Der Gerichtshof sprach darauf unter Anziehung der betreffenden Gesetzparagraphen das Todesurtheil über den Angeklagten aus.

Vermischtes.

* **Berlin,** 20. August. Seit etwa zwei Tagen, schreibt der „Publicist", wallfahren die Berliner, wenigstens ein großer Theil derselben, nach der Ecke der Hochstraße und Eisenbahnbrücke, wo sich dem Beschauer ein gar ergötzliches, aber unsere sozialen Verhältnisse auch recht kennzeichnendes Bild darbietet. Dort, unter einem Lindenbaum, hat nämlich ein Handelsmann mit Frau und 3 Kindern, in Folge der herrschenden Wohnungsnoth, Wohnung und Geschäftsladen aufgeschlagen. Selbst der eiserne Ofen fehlt nicht, auf dem sich die Familie ihre Speisen bereitet. Ja, der obdachslose Händler hat sogar noch bei Mutter Grün Räumlichkeiten zu vermiethen, denn an dem Baum hängt ein Zettel, auf dem zu lesen ist: „Hier sind Schlafstellen zu vermiethen." Bis Donnerstag Abend, vom Montag ab, befand sich die Familie noch in der Sommerwohnung. Vielleicht schickt der Magistrat dem Manne sehr bald eine Miethssteuer Quittung. — Wie schon vor drei Monaten, so ist am 15. d. M. wieder eine Anzahl japanesischer Knaben zu ihrer Erziehung und Ausbildung hier angekommen; zwei von den neuen Knaben sind nach St. Petersburg dirigirt, die übrigen sieben aber hier untergebracht worden. Da die japanesische Regierung zur Pension von Seiten der Angehörigen derselben einen erheblichen Zuschuß gewährt, so ist es dem hiesigen Konsul nicht schwer geworden, die Knaben in gebildeten Familien unterzubringen. Dem Vernehmen nach ist die Ausbildung der vor etwa drei Monaten hier untergebrachten Knaben überraschend schnell vorgeschritten. Dem Anscheine nach will man den Knaben vorzugsweise die technischen Fächer zugänglich machen, denn es sind Physik, Chemie und Maschinenbau-Zeichnen und Konstruktion, in denen sie besonders unterrrichtet werden. Grundsätzlich ist in einer Familie nur je ein Knabe untergebracht. Die Reise derselben von Japan aus ist gegen Mitte Juni d. J. unternommen und über San Francisco mit der Pacificbahn über New-York u. s. w. nach Berlin gemacht worden. — Eine junge schöne Dame mit dem eisernen Kreuz am weißen Bande und mit der Kriegsdenkmünze geschmückt, promenirte gestern in unseren Straßen. Die Dame erregte wegen ihres seltenen Schmuckes allgemeine Aufmerksamkeit und war von zwei Offizieren begleitet, welche sie anscheinend mit großer Aufmerksamkeit behandelten. Da unseres Wissens das Eiserne Kreuz bisher nicht an Damen verliehen worden, so dürfte hier ein Ausnahmefall vorliegen, welcher seine Begründung in besonders hervorragenden Leistungen jener jungen Dame, hätte und es wäre gewiß interessant, wenn das Publikum Näheres über die Verdienste der schönen Samariterin erführe.

* **Wer gehört auf die Vendômesäule?** In der letzten Soirée bei Thiers wurde die Frage, wer die hergestellte Vendômesäule krönen

solle, lebhaft erörtert. Mmes. Thiers und Dosne sind, laut dem „Avenir Liberal", für Napoleon I., und so wird dessen Statue sonder Zweifel den Sieg behalten. Napoleon I. ist, wie Thiers gesagt hat, „der wahre legitime Souverain von Frankreich, legitim durch das Genie". Und Thiers, der Apostel der napoleonischen Tradition, ist ja unstreitig der Nachfolger Napoleon's, ebenfalls „légitime par le génie."

* **Aus Ungarn**, 17 August. „Hon" registrirt ein Gerücht, nach welchem vorgestern Morgens in einem der Eisenbahnzüge, welche früh Morgens in Czegled anzukommen pflegen, ein Passagier von zwei anderen „Herren", mit welchen er sein Coupé theilte, erwürgt und seiner Werthsachen beraubt wurde. In Czegled stiegen die Mörder aus und nahmen ihren Platz in einem anderen Waggon. Der Kondukteur jedoch, der die Leiche fand, erinnerte sich an die beiden anderen Passagiere, suchte dieselben auf und veranlaßte ihre Verhaftung. — So der „Hon", dessen Gewährsmann natürlich für die Richtigkeit der fürchterlichen Geschichte einzustehen hat.

* **Konstantinopel**, 17. August. Dem „Pest. Lloyd", geht von hier ein Telegramm zu, inhaltlich dessen in Tripolis eine große Hungersnoth ausgebrochen ist, in Folge deren die Pforte gestattet hat, bis zum 1. Januar Getreide zollfrei in die genannte Provinz einzuführen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 22. August.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Gutsbes. Fr. Stawinska a. Staczlaw, die Rittergbf. Fr. Gr. Węsierska a. Zakrzewo, Lehmann a. Nitsche, Gr. Poninski a. Dominowo, Gr. Bninski a. Biesdrowo, Warwonski a. Sierenie, die Kfl. Wild a. Nürnberg, Breslauer a. Breslau.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergbes. v. Sczaniecki a. Miedzychod, v. Karsnicki u. Fam. a. Mchy, die Kfl. Kuhn a. Berlin, Beste a. Ratibor. Könemann a. Neuß, Klinner u. Kunzemüller a. Breslau, Schaberta a. Fraustadt, Haber a. Berlin, Domainenp. Fr. Heintze a. Strumiany.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Mad. la Comt. de Gogoz a. Paris, Mons. Fr. Debains Sekr. d'Ambass. de France a. Berlin, Rittergbs. v. Zoltowski a. Bytkowo, die Gutsbs. Fr. Fiszer a. Warschau, v. Podczaski a. Grzybro, die Kfl. Levysohn a. Berlin, Rudolph a. Magdeburg, Fransen a. Leipzig.

HOTEL DU NORD Rittergbs. v. Mielęcki u. Fr. a. Nieszawa, Fr. Austutowicz a. Polen, Saorazin a. Lissa, Landw. Mahn a. Guhrau, Seminarl. Dr. Poblocki a. Pelplin.

Neueste Depeschen.

Versailles, 21. Juni. In der National-Versammlung wird zunächst Bericht erstattet über den Gesetzentwurf betreffend die Tarifeerhöhung telegraphischer Depeschen; die Versammlung beschließt denselben in Erwägung zu ziehen. Der Unterrichtsminister theilt mit, er werde binnen Kurzem einen Gesetzentwurf, den Elementar-Unterricht betreffend, vorlegen. Heut folgt die Berathung der Steuergesetze.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 18. August. Goldagio 13. 1882. Bonds 115.

Berlin, den 21 August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 19.			Not. v. 19.
Weizen matt,			**Spiritus** matt,		
August	76¼	76¼	August	17 27	17 27
Sept.-Oktober	71¾	72¼	Sept.-Oktober	17 25	17 26
April-Mai	70¼	71	April-Mai	17 23	17 24
Roggen matt,			**Hafer**,		
August	49¼	49⅜	August	42¾	43¼
Sept.-Oktober	49⅜	49⅜	**Petroleum**,		
April-Mai	49¼	49⅜	do. loko	—	—
Rüböl fester,					
August	27 11/12	27 1/12			
Sept.-Oktober	27⅝	27⅝	Kündigung für Roggen	250	300
April-Mai	26¼	26 1/24	Kündigung für Spiritus	10000	10000

Stettin, den 21. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 19.			Not. v. 19.
Weizen matt,			**Rüböl** still, loko	27¼	27¼
Herbst	71¼	71¼	August	27¼	27¼
Frühjahr	70¼	70⅜	Sept.-Oktbr.	27	27
Roggen matt			**Spiritus** unver., loko	18¼	18¼
August-Sept	48⅜	48½	Aug.-Septbr.	17⅞	17 11/12
Herbst	48¼	48½	Septbr.-Oktbr.	17⅞	17 11/12
Frühjahr	48¾	48¼	Frühjahr	17⅞	17⅞

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 21. August, Nachmittags 1 Uhr **Getreidemarkt**. Wetter: Schön. **Weizen** unverändert, hiesiger loko 8, 10, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 21½, pr. März 7, 18½, pr. Mai 7, 19½. **Roggen** behauptet, loko 5, 20, pr. November 5, 12½, pr. März 5, 14, pr. Mai 5, 15. **Rüböl** fester loko 15 1/10, pr. Oktober 15 1/20 pr. Mai 14 1/20. **Spiritus** loko 20½.

Breslau, 21. August, Nachmitt. **Spiritus** 8000 Tr. 17½. **Weizen** pr. August 72. **Roggen** pr. August 47, pr. September-Oktober 46¾, pr. April-Mai 47½. **Rüböl** loko 13½, pr. September-Oktober 13½, pr. April-Mai 12 7/12. **Zink** fest. — **Wetter**: Schön.

Bremen, 21. August **Petroleum** ruhig, Preise fest, Standard white loko 6.

Hamburg, 21. August Nachmittags. **Getreidemarkt**. **Weizen** und **Roggen** loko Konsumgeschäft, beide auf Termine fest. **Weizen** pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G. **Roggen** pr. August-September 103½ B., 102½ G., pr. September-Oktober 103½ B., 102½ G., pr. Oktober-November 103½ B., 102½ G. **Hafer** umsatzlos. **Gerste** ruhig. **Rüböl** fest, loko 29, pr. Oktober 29½, pr. Mai 27½. **Spiritus** ruhig, loko, pr. August und pr. August-September 21, pr. September-Oktober 21½. **Kaffee** steigend, Umsatz 5000 Sack. **Petroleum** still, Standard white loko 12½ B., 12⅜ G., pr. August 12⅜ G., pr. September-Dezember 12¾ G. — Wetter: Bewölkt.

London, 21. August. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht.) Der Markt eröffnete für englischen Weizen sehr knapp, fremder höher gehalten. Mehl ruhig. Andere Artikel stetig.

London, 21. August, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 12 bis zum 18. August betrugen: Englischer Weizen 1192, fremder 33,168, englische Gerste 114, fremde 6912, englische Malzgerste 16,893, englischer Hafer 483, fremder 65,494 Quartres. Englisches Mehl 11,578 Sack, fremdes 4986 Sack und 2510 Faß.

London, 21. August, Nachmittags. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Englischer Weizen zu vollen Preisen gehandelt, amerikanischer und russischer 1 Sh. höher. Mehl ruhig. Hafer, namentlich russischer, eher besser. Andere Artikel stetig.

Liverpool, 21. August, Nachmittags. **Baumwolle** (Schlußbericht): 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Matt. Middling Orleans 9 1/12, middling amerikanische 8 11/16, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5¾, New fair Domra 7, god fair Domra 7½, Pernam 8⅜, Smyrna 7½, Egyptische 8¾.

Amsterdam, 21. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). **Weizen** unverändert. **Roggen** loko unverändert, pr. Oktober 187½, pr. Mai 195. **Raps** loko 83. **Rüböl** loko 45, pr. Herbst 43¾, pr. Mai 47. — **Wetter**: Regnerisch.

Paris, 21. August. **Produktenmarkt**. **Rüböl** pr. August 115, 50, pr. September 115, 50, pr. September-Dezember matt 116, 00. **Mehl** ruhig, pr. August 81, 00, pr. September 81, 00, pr. September-Dezember 81, 00. **Spiritus** pr. August 52, 50. — **Wetter**: Schön.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. August 1871, Vormittags 8 Uhr, 5 Fuß 8 Zoll.
" " 22. " " " 5 " 10

Breslau. 21. August. Die Börse zeigte heute einen festen Charakter, doch blieb der Umsatz sehr beschränkt und erreichte in keinem Papier einen erwähnenswerthen Umfang. Oesterreich. Kreditaktien und Lombarden völlig unbelebt, aber fest behauptet, erstere 160½ bez., letztere 99⅜ bez., Galizier zu herabgesetzter Notirung etwas mehr gefragt 104¼-⅜ bez. u. Br., Italiener a 58⅜ bez. u. Gd. Für Rumänier bewirkten die aus Gastein einlaufenden Berichte über den günstigen Ausgang der diplomatischen Verhandlungen eine günstige Stimmung, welche in eine Preisbesserung von fast 1½ Thaler vollen Ausdruck fand. Der durch berliner Kauf-Ordres von 43¼-⅜ getriebene Kurs konnte durch vermehrtes Angebot nicht voll behauptet werden und war zum Schluß mit 43¼ anzukommen. Oesterreich. Silber-Rente in matter Haltung von 58⅜-⅜-⅞ bez. u. Gd., Banken unbelebt, schlesischer Bank-Verein 130½ bz., Breslauer Diskontobank 117½ B., Bresl. Wechslerbank 105½ ¼ bz., Kaschau-Oderberg 76⅞-77 bez., Laurahütte 101 bez. Der Schluß der Börse war unbelebt, aber fest.

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 87 B. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau Aktien-Gesellschaft —. Laurahütte 101 B. Bresl. Diskontobank 117½ B. Schlesische Bank 130½ bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 160½ bz. Oberschlesische Prioritäten 81½ B. do. do. 87⅞ bz. do. Lit. F. 97 G. do. Lit. G. 96½-⅜ bz. do. Lit. H. 96⅜ B. do. do. H. 101⅜ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 96½-⅜ bz u B. do. St.-Prioritäten 105 G. Breslau-Schweidn.-Freiburger 121½ G. do. do. neue 116 B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 198⅞ B. do. Lit. B. 178 G. Amerikaner 97⅞ bz u G. Italienische Anleihe 58⅞ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 21. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Berliner Bankverein 104, österreich.-deutsche Bankaktien 91½, neue Staatsbahn 362½, Raab-Grazer Loose 83¾, ungarische Loose 99½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84 11/16, South-Eastern-Prioritäten 75⅞, Central-Pacific 84⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 281½, Staatsbahn 376, Lombarden 175½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96½. Türken 44½. Oesterr. Kreditaktien 281. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 375⅞. 1860er Loose 86½ 1864er Loose 137. Lombarden 174½ Kansas 78½. Rockford 45. Georgia 74. Südmissouri 72.

Frankfurt a. M., 21. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅜. Kreditaktien 281 Staatsbahn 376, do. neue 363½, Lombarden 175, Silberrente 58½, Galizier 244, Nordwestbahn 211½.

Hamburg, 21. August, Nachmittags. Ziemlich fest. Raab-Grazer Loose 84.

Wien, 21. August, Nachmittags. (Schlußkurse.) Matt. Silber-Rente 70 60 Kreditaktien 291, 20, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 423 00. Galizier 253 25, London 120, 80, Böhmische Westbahn 255 00, Kreditloose 182 50, 1860er Loose 102, 25. Lomb. Eisenb. 181 40, 1864er Loose 139 75 Napoleonsd'or 9 65.

Wien, 21 Aug., Abends. **Abendbörse**. Kreditaktien 291, 30, Staatsbahn 423 50, 1860er Loose 102, 30, do gestempelt 104 75. 1864er Loose 140, 00 Galizier 253, 25, Unionsbank 270, 80, Lombarden 181, 30, Napoleons 9, 65. Besser.

London, 21. August, Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 93⅜. Italien. 5proz. Rente 57 7/16. Lombarden 15 1/16. Türkische Anleihe de 1865 45 11/16. 6proz. Türken de 1869 56 11/16. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93⅜.

Paris, 19. August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 55, 85, niedrigster 55, 70.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 82½. Neueste 5proz. Anleihe 89, 27. Anleihe Morgan 501, 00. Italienische 5proz. Rente 60, 25. do. Tabaks-Obligationen 463, 75. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien (gestemp) 817, 50. do. neue 782, 50. do. Nordwestbahn 461, 25. Lomb. Eisenbahn-Aktien 387, 50. do. Prioritäten 224 00. Türken de 1865 46, 50. do. de 1869 290, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 31.

Paris, 21. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 75 coup. dét., 3proz. Rente 55, 90, italienische Rente 60, 50, Staatsbahn 818, 75, Lombarden 388, 75, Türken 46, 50, Amerikaner 106, 31.

Newyork, 19. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅞, niedrigste 12⅝. Wechsel auf London in Gold 108⅞ Goldagio 12⅞, Bonds de 1882 114⅞, do. do. 1885 114½, do. do. 1865 113⅞, do. do. 1904 114⅝, Erie-Bahn 30½. Illinois 134⅞, Baumwolle 18⅞, Mehl 5 D. 65 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 24, Havannahzucker Nr. 12 10⅛.

Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Weser" ist heute aus Bremen hier eingetroffen.

Berlin, 21. August. Die Börse verkehrte in ihrer ganzen Haltung fest, ohne daß jedoch eine besondere Lebhaftigkeit hervortrat. Günstige Wiener Morgen-Kurse veranlaßten in Franzosen und Kredit ein lebhaftes Geschäft. Rumänier zu festen Kursen in größerem Verkehr. Eisenbahn-Aktien verkehrten zwar nicht besonders lebhaft, doch waren sie in günstiger Haltung. Halberstädter B. gingen in Posten um. Bankaktien ruhig, aber fest, dasselbe gilt von Industrie-Aktien, in Eisenbahnbedarfs-Aktien fand ein lebhaftes Geschäft statt. Deutsche und preußische Fonds ohne lebhafte Umsätze, aber fest. Pfandbriefe wurden in Posten umgesetzt. Prioritäten still, inländische fest und fehlten zum Theil Abgeber, in russischen waren besonders Kursk-Kiew gefragt. — Russische Fonds in ihrer ganzen Haltung fest, beide Prämienanleihen höher, und in sehr großem Verkehr, 1870er und 1871er englische Anleihen ebenfalls belebt, österreichische Fonds im Allgemeinen schwächer. Breslauer 4½proz. Stadt-Obligationen 95 G. — Nur für Köln-Mindener war heute außerordentliche Nachfrage, die übrigen Bahnen still.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 21. August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅞ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100¼ bz G
Freiwillige Anleihe	4½	99⅞ G
Staats-Anl. v. 1859	5	101½ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99 bz G
do. 1856	4½	99 bz G
do. 1867 C.)	4½	99 bz G
do. A. D.)	4½	99 bz G
do. von 1868 B.	4½	99 bz G
do. 1850, 52 conv.	4	93⅜ bz
do. 1853	4	93⅜ bz
do. 1862	4	93⅜ bz
do. 1868 A.	4	93⅜ bz
Staatsschuldscheine	3½	85⅛ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	125½ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66⅛ B
Kur-u. NeumSchld.	3½	84¾ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	96 bz
Berl. Stadtoblig.	5	102¼ G
do. do.	4½	97¾ G
do. do.	3½	80 G
Berl. Börsen-Obl.	5	101 B
Pfandbriefe: Berliner	4½	95½ G
Kur- u. Neum.	3½	82⅛ bz
do. do.	4	91 bz ¼
Ostpreußische	3½	81⅞ G
do.	4	91 B
do.	4½	97 bz 5%102
Pommersche	3½	80¾ bz [bz
do. neue	4	91 bz 4½ %
Posensche neue	4	91⅞ bz [97¼ bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	81⅛ bz G
do.	4	89¼ bz
do. neue	4	89½ bz
do.	4½	96⅛ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93¼ bz G
Pommersche	4	93¾ bz G
Posensche	4	93¼ bz
Preußische	4	93¾ G
Rhein-Westf.	4	93¾ G
Sächsische	4	93⅞ bz G
Schlesische	4	93⅜ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	— —
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	79½ B
do. 100fl. Kred. L.	—	100¼ G
do. Loose (1860)	3	86 bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	78½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	89 bz
Ital. Anleihe	5	59 etw bz
Ital. Tabak-Obl.	6	90 bz
Rumän. Anleihe	8	89½ bz
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	42¾-43¾-44⅜ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	71½ bz
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87⅛ G
Präm.-Anl. v. 1864	5	130¾ bz
do. v. 1866	5	130½ bz
Ruß. Bodenkred. Pf.	5	90¾ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	72¼ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71⅞ bz kl. 71½
do. Cert. A. 300 fl.	5	93¼ G [bz
do. Pfdbr. in S. R.	4	70⅞ bz 5% 71 G
do. Part. O. 500fl.	4	102 bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60 G
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8 5/12 B
Amer. Anl. 1882	6	97¼ bz
Türkische Anl. 1865	5	45 44¾ etw-⅞ bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	— —
Neue bad. 35fl. Loose	—	40¼ G
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	111 G
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	112¼ G
do. 4½% St. A. v. 59	4½	99⅛ G
Braunschw. Anl.	5	100⅝ G
Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr.	—	18 7/16 bz
Dessauer Präm.-A.	3½	103¾ bz G
Lübecker do.	3½	50⅛ B
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	134 B
Berl. Kass.-Verein	4	182 G
Berl. Handels-Ges.	4	139 bz
Braunschw. Bank	4	135 bz B
Bremer Bank	4	113⅜ bz B
Coburg. Kredit-Bk.	4	99⅛ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B
Darmstädter Kred.	4	154⅜ bz
Darmst. Zettel-Bk.	4	113½ bz
Dessauer Kreditbk.	0	12¾ bz
Disk. Kommand.	4	173¾ bz G
Genfer Kreditbank	0	18½ G
Geraer Bank	4	127 bz
Gwb. H. Schuster	4	114½ bz G
Gothaer Priv.-Bk	4	118½ bz
Hannoversche Bank	4	99⅜ etw bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	114 G
Leipziger Kreditbk.	4	140 bz G
Luxemburger Bank	4	144 G
Magdeb. Privatbk.	4	106½ bz
Meininger Kreditb.	4	141¾ bz
Moldau Landesbk.	4	69 B
Norddeutsche Bank	4	172 bz G
Oestr. Kreditbank	5	159¾-½-60¼ bz
Pomm. Ritterbank	4	112 etw bz
Posener Prov.-Bk.	4	114 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	182 bz G
Rostocker Bank	4	120 B
Sächsische Bank	4	148 bz
Schles. Bankverein	4	130 B
Thüringer Bank	4	109 B
Vereinsbank Hamb.	4	116½ bz
Weimar. Bank	4	108 B
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	114 etw bz B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	87 bz
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	87 bz B
do. II. Em.	5	94½ bz
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märkische	4½	97 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82½ bz
do. Lit. B.	3½	82½ bz C. 78 bz
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	96½ bz G
do. VI. Ser.	4½	95 bz G
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	—
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	101¼ bz
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	96½ G
do. Lit. B.	4½	— —
Berlin-Görlitzer	5	101¾ G
Berlin-Hamburg	4	— — [bz
do. II. Em.	4	— — III. 101⅞
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	89½ G
do. Lit. C	4	87¾ bz B
Berl.-Stett. II. Em.	4	89 G
do. III. Em.	4	89 G
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	97½ bz
do. VI. Ser. do.	4	89 bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	95⅛ G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97½ B
do. II. Em.	5	104¼ bz
do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	96½ G
do. IV. Em.	4	87¾ bz G kl. —
do. V. Em.	4	87¾ bz G
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	87 bz G
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Galiz. Carl Ludwb.	5	89 bz G II. 84 bz
Lemberg Czernowitz	5	66¾ bz [III. 69
do. II. Em.	5	76¾ bz G [bz G
do. III. Em.	5	68¾ G
Magdeb.-Halberst.	4½	69⅜ bz
do. do. 1865	4½	95⅜ bz
do. do.	5	101 bz
do. Wittenb.	3	70½ B
Niederschl.-Märk.	4	89¼ bz G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	88 G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88½ bz B
do. conv. III. Ser.	4	88¾ B
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	101 etw bz B
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	88½ bz
do. Lit. E.	4	81 G
do. Lit. F.	3½	96 G
do. Lit. G.	4½	96 G
Oestr.-Französ. St.	4½	291½ bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	223½ bz n. 214
do. Lomb. Bons	5	98⅛ G [bz
do. do. fällig 1875	6	97¾ G
do. do. fällig 1876	6	97¾ G
do. do. fäll. 1877/8	6	97 G
Ostpreuß. Südbahn	5	99 bz G B 98½ G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	88 bz
do. v. Staat garant.	4	—
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95⅛ bz 65r 95 ¼
do. 1862 u. 1864	4½	97 bz G [bz
do. v. Staat garant.	4½	— —
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	97 bz
do. II. Em.	4½	97 bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	97 bz
do. III. Ser.	4	95¾ B
Czarkow-Azow	4½	89 B
Jelez-Woron.	5	88 B
Kozlow-Woron.	5	89⅜ B
Kursk-Charkow	5	89 G
Kursk-Kiew	5	89½ bz kl. 89⅞ bz
Mosko-Rjäsan	5	95½ bz G
Rjäsan-Kozlow	5	89⅜ bz
Schuja-Iwanow	5	89 G
Warschau-Terespol	5	87½ G kl. 88½ G
Warschau-Wiener	5	92½ G kl. 92⅞ G
Schleswig	5	94½ G
Stargard-Posen	4½	87½ bz
do. II. Em.	4	9, G
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	— —
do. II. "	4	— —
do. III. "	4½	— —
do. IV. "	4	— —

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	38¾ bz G
Altona-Kieler	4	126 bz
Amsterdm.-Rotterd.	4	104¾ bz
Bergisch-Märkische	4	134¾ bz
Berlin-Anhalt	4	235½ bz
Berlin-Görlitz	4	76¼ bz
do. Stammprior.	5	100 bz G
Berlin-Hamburg	4	163½ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	255 bz B n. 209
Berlin-Stettin	4	150⅛ bz [bz
Böhm. Westbahn	5	105⅜ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	121½ bz
Brieg-Neiße	5	96¾ bz
Cöln-Minden	4	162½-163½ bz
do. Lit. B.	5	110¼ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	104⅜-⅜ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	47¾ bz
do. Stammprior.	5	71¾ bz G
Löbau-Zittau	4	80 G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	188 bz G
Märkisch-Posen	4	44¾ bz
do. Prior.-St.	5	69⅜ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	142⅜ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	87-86½ bz
Magdeb.-Leipzig	4	197 bz
do. do. Lit. B.	4	100 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	157 bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	93½ bz
Niederschl. Zweigb.	4	109⅜ bz
Nordh.-Erf. gar.	4	73½ bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	66 bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll. 80 bz G
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	199 bz
do. Lit. B.	3½	178⅜ bz G
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	99¾ bz
Ostpr. Südbahn	4	39⅜ bz B
do. St.-Prior.	5	64⅞ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	96⅞ bz
do. do. St.-Pr.	5	105 etw bz
Rheinische	4	143⅞ bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	96⅜ bz
Rhein-Nahebahn	4	36½ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91¼ bz
Stargard-Posen	4½	97½ etw bz
Thüringer	4	150 B
do. B. gar.	4	vll 90⅜ bz
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	78⅜ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ G
Gold-Kronen	—	9. 5½ bz
Louisd'or	—	110½ bz
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49⅞ bz G
do. Silb.-Rente		58¾ bz
Sovereigns	—	6. 22 bz
Napoleonsd'or	—	5. 9⅜ bz
Imp. p. Zpfd.	—	459¼ bz
Dollars	—	1. 11¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¼ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	82¾ bz
Russische do.	—	80 bz

Wechsel-Kurse vom 21. August

Bankdiskont	4	
Amsterd. 250fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M.	2	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	6	— —
Wien 150 fl. 8 T.	5	82⅞ bz
do. do. 2 M.	5	82⅛ bz
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	— —
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	79⅜ G
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.